



## Investmentsteuerreformgesetz: NV-Tranche: Eine einmalige Gelegenheit ...

*Welche Fonds sich wie auf das neue Investmentsteuerreformgesetz einstellen.*

Steuerliche Belange, das wissen erfahrene Finanzmarktexperten schon lange, spielen bei deutschen Anlegern eine (zu) große Rolle. Jahrzehntlang hat sich beispielsweise die Assetklasse „Geschlossene Fonds“ trotz horrender Verluste prächtig gehalten, solange die Anleger die Miesen nur steuerlich geltend machen konnten. Vor der 2008 in Kraft getretenen Abgeltungsteuer sind Anleger scharenweise in steuerlich günstige Aktien- und Rentenfonds eingestiegen, nur weil man damit ein paar Promille Steuern einsparen konnte. Und jetzt klopft das Investmentsteuerreformgesetz an die Pforte. Wenn es zu Beginn 2018 in Kraft tritt, können Stiftungen sich Pauschal(vorab)steuern auf den Dividendenanteil sparen, wenn sie in spezielle Fondstranchen investieren (siehe Gastbeitrag von Mario Kuppe in dieser Ausgabe).

Schon vor einigen Monaten nutzte die Kölner Vermögensverwaltung Flossbach von Storch

das geplante Gesetz, um ihren Stiftungsfonds ins Gespräch zu bringen. Man habe beschlossen, so hieß es, alle Anleger im Flossbach von Storch Stiftungsfonds (SICAV), die von der Kapitalertragssteuer befreit sind, also in erster Linie kirchliche und private gemeinnützige Organisationen mit einer Nichtveranlagungs(NV)-Bescheinigung, in den neugegründeten FVS Stiftungsfonds SI zu überführen. Damit erzielen Stiftungen in diesen Tranchen mehr Rendite als in normalen Anlageklassen. Denn in diesen Tranchen gibt es keine Pauschalbesteuerung von Dividenden, wie sie für alle anderen Anleger ab 2018 in Fonds fällig werden. Und die Stiftungen mit einer NV-Bescheinigung ersparen sich die Bürokratie, die damit verbunden ist, sich die Steuern nachträglich wieder zu holen.

Das Aufsehen, dass die Kölner Verwaltung mit ihrer Ankündigung erzielte, zeigt: Deutsche Anleger – und seien es Stiftungen – reagieren sensibel auf das Thema Steuern, auch wenn die

Möglichkeiten zu sparen nicht riesig sind. Die aktuelle Gesetzesänderung nutzen mindestens drei Verwaltungen, um nicht nur eine neue Anlageklasse, sondern gleich einen ganz neuen Fonds aufzulegen.

Am weitesten scheint Frankfurt Trust zu sein. Sprecher Thomas Kalich sagte zu RenditeWerk: „Frankfurt-Trust als Teil der Oddo-BHF-Gruppe plant aktuell die Auflegung eines speziell für die Bedürfnisse von Stiftungen konzipierten Fonds mit einer Tranche, in die ausschließlich steuerbefreite Organisationen investieren können.“ Der Fondsname lautet vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin „FT Stiftungsfonds“. Der Fonds, so Kalich, werde sein „Vermögen auf Basis volkswirtschaftlicher und Sentiment-Indikatoren aktiv und flexibel zwischen Geld- und Aktienmarkt allokalieren. Die entsprechende Anlagestrategie setzen wir seit mehr als 13 Jahren für institutionelle Kunden um. Der durchschnittliche Ertrag in diesem Zeitraum beträgt 8,0 Prozent p.a., die Dividendenrendite, die als Ausschüttung zur Verfügung steht, beläuft sich aktuell auf 3,6

## Guten Tag,

immer mehr Menschen fahren auch aus Gründen der Nachhaltigkeit mit dem Rad zur Arbeit. Andere fahren, wie derzeit in Frankreich, während der Arbeit. Beides ist nicht ganz ungefährlich. Bei Profis mag es kalkuliertes Risiko sein. Im Freizeitbereich sollte jedoch Sicherheit auf der Agenda ganz oben stehen.

*Ihr Elmar Peine*



## MonatsStifter

**Wolfgang Oehme Radsporthilfe-Stiftung**, weil sie den Jugendsport unterstützt sowie unverschuldet in Not geratenen Radsportlern hilft.

[www.radsporthilfe.de](http://www.radsporthilfe.de)





Prozent. Darüber hinaus streben wir im Fonds zur Sicherheit der von den Stiftungen investierten Mittel eine Wertuntergrenze von 90 Prozent an. Wir gehen davon aus, dass wir den FT Stiftungsfonds spätestens zum 1. September 2017 aufliegen können. Die Verwaltungsvergütung wird 0,4 Prozent p.a. betragen, keine Performance-Fee, kein Ausgabeaufschlag. Die vorgesehene WKN lautet: AOYCBM, die ISIN: DE000AOYCBM7. Der Fonds eignet sich ideal für die Anlage kleinerer und mittlerer Stiftungsvermögen.“

Auch die unabhängige Hamburger Vermögensverwaltung Geneon will die Gunst der Stunde nutzen: Kirk Ewald, Leiter Asset Management: „Tatsächlich legen wir gerade einen Fonds auf, der insbesondere auf Stiftungen und kirchliche Organisationen zielt. Der Fonds wird zwar mehrere Tranchen haben, jedoch halten wir die steuerbegünstigte Tranche für die weitaus wichtigste.“ Es handelt sich um einen ethisch-nachhaltigen Aktienfonds, der ausschließlich in Werte des GCX Global Challenges Index der Börse Hamburg Hannover investiert. „Darüber hinaus soll der Fonds durch den Einsatz wissenschaftlicher Methoden eine Überrendite zum Index erzielen und außerdem werden nachhaltige Abwärtsbewegungen des Aktienmarktes durch die Absicherungen eines Overlay Managements abgedeckt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die BaFin wird der Fonds vermutlich ‚Geneon GCX Select‘ heißen und Anfang des 4.Quartals an den Start gehen. Insbesondere kirchliche Institutionen

zeigen bereits großes Interesse an dem Gesamtkonzept“. Zu diesem Konzept gehört, dass das Anlageuniversum selektiert und ständig ethisch-nachhaltig von der Nachhaltigkeitsagentur Oekom Research bewertet wird. Außerdem wird die Auswahl von einem unabhängigen Beirat aus großen kirchlichen und gemeinnützigen Organisationen kontrolliert und genehmigt. „Der Fonds“, so Ewald, „hat eine steuerbegünstigte Tranche für alle Anleger mit NV-Bescheinigung.“

Auf das größte Anfangsinteresse wird vermutlich eine Neuauflage aus dem Hause Shareholdervalue stoßen. Der Betreiber des fast zwei Milliarden schweren Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen mit Starmanager Frank Fischer will einen neuen Fonds lancieren. Bislang heißt es von Philipp Prömm, Head of Sales, nur ganz lapidar: Wir legen einen neuen Frankfurter Stiftungsfonds auf.“ Der Fonds bietet Anlegern, die von der Investmentkunst Fischers profitieren wollen, eine neue Möglichkeit, nachdem der Frankfurter Aktienfonds seit einiger Zeit im Zustand des Soft Closing ist. Bislang sind Stiftungen auf den Prima Globale Werte, den der Meister ebenfalls managt, verwiesen.

Eine Reihe anderer Unternehmen begnügt sich als Reaktion auf das Investmentsteuerreformgesetz damit, neue Anlageklassen bereits bestehender Fonds aufzulegen. Die Privatbank Hauck & Aufhäuser plant, für ihre Fonds für Stiftungen – den Rendite Plus (HAFX4R) sowie den Nachhaltigkeitsfonds Prime Value Income (986054)

– stiftungsaffine Tranchen aufzulegen. „Genaue Details können wir aber noch nicht nennen“.

Bedeckt hält sich auch noch die Globalance-Bank: „Voraussichtlich in der nächsten Überarbeitung des Verkaufsprospektes des Zukunftsbeweger-Fonds wird die Möglichkeit von steuerbegünstigten Anteilsklassen unter anderem für Stiftungen (Anleger mit NV-Bescheinigungen) geschaffen werden.“

Auch die Münchener Fondsboutique Skalis will für zwei ihrer Absolute Return Produkte – Evolution Flex und Skalis Evolution Defensive – die steuerbefreite Tranche lancieren. „Allerdings werden die wohl erst ab Mitte 2018 investierbar sein.“

Die Deutsche Oppenheim Family Office will bis zum 1.1.2018 eine steuerbegünstigte Tranche für ihren FOS Rendite und Nachhaltigkeit verfügbar machen, wie Fondsmanagerin Doris Märzluft mitteilte.

Etwas schneller will die Freiburger Vermögens Management sein. FVM-Chef Claus Walter: „Wir planen bis spätestens zum November 2017 das Angebot einer steuerbegünstigten Tranche für den FVM Stiftungsfonds.“

Am schnellsten könnte die Hamburger Sparkasse mit einer neuen Tranche für den Hamburger Stiftungsfonds sein. Schon am 1. Oktober soll die Anlageklasse investierbar sein. „Das Genehmigungsverfahren bei der BaFin läuft“, sagt Manager Achim Lange.

Nicht nur die typischen Stiftungsfondsbetreiber planen NV-Tranchen: Auch die britische M&G

will „steuerbegünstigte Tranchen für Stiftungen für folgende Fonds aufliegen: M&G Optimal Income Fund und M&G Income Allocation Fund.“

Die große Mehrheit der von uns befragten Verwaltungen plant vorerst aber keine neuen Tranchen. Die Begründungen sind dabei ganz unterschiedlich. Franklin Templeton-Sprecherin Sabine Krause etwa sagt: „Derzeit haben nur wenige unserer Fonds signifikante deutsche Aktienbestände. Aufgrund der dementsprechend geringen zu erwartenden Steuererstattungs-/Befreiungsvolumina in unseren Fonds ist die Auflage gesonderter Anteilsklassen unseres Erachtens aktuell wirtschaftlich nicht sinnvoll“.

Andere Fonds haben zu wenige in Frage kommende Anleger. Dirk Fischer von Patriarch etwa will „definitiv keine neuen Fondsklassen aufliegen. Da muss man schon sehr viele Kunden aus dieser Zielgruppe betreuen, damit sich ein solcher Fonds rechnen würde. Da fehlt uns die Breite in der Zielgruppe.“

Andere wie die Stuttgarter Boutique Smart Invest bieten als Alternative Spezialfonds an. „Bei Smart-Invest ist eine für Stiftungen steuerbegünstigte Tranche ab fünf Millionen Euro möglich. Die Auflage dauert rund 6 Wochen.“

Für viele mittelgroße Stiftungsfonds ist die Auflage einer zusätzlichen Tranche auch eine Kostenfrage. Gut möglich, dass der Steuersparereffekt durch die höheren Kosten einer zu kleinen neuen Tranche aufgefressen wird